

DIE ANDERE

20. Dezember
1994

21. Ausgabe
kostenlos

- Informationsblatt für Leegebruch

ehrllich, kritisch, offen, provokativ

Hinweise, Kommentare, Meinungen



Nicht Raubritter waren es, die am 14. November das Leegebrucher Rathaus besetzten, sondern die "Pankgrafen". Auch wenn die bunten Monturen einen solchen Anschein erweckten: Mit dem Karneval hatte der "Überfall" der gut zwanzig Herren aus Berlin und Lengerich nur wenig zu tun. Ein richtiger Ritterorden sind die Pankgrafen, und das schon seit 1381.

Zweites Bürgerbegehren blieb ohne Chance

Bürger des Ortes übten zum zweiten Mal direkte Demokratie und wandten sich mit einem Bürgerbegehren an die Gemeindevertretung

Diese lehnte das Begehren jedoch ab. In der zweiten Hälfte dieses Jahres hatten die Leegebrucher bereits zweimal Grund und Gelegenheit, Beschlüsse und Vorhaben der Gemeindevertretung über ein Bürgerbegehren zu kippen. Das erste Begehren erfolgte ja hinsichtlich der Aufstellung der Schulcontainer (wir berichte-

ten). Das zweite und jüngste Begehren strengten Anwohner des Backofenberges an, um eine geplante Bebauung eines Grundstückes auf der Wiese am Backofenberg zu verhindern. 377 Unterschriften waren von den Anwohnern gesammelt worden - dies sind mehr als die notwendigen 10 Prozent der Wahlberechtig-

ten Leegebruchs. Damit mußte sich die Gemeindevertretung nun mit dem Anliegen offiziell befassen. Auf der Sitzung hatten zunächst die Bürger Gelegenheit, ihre Position zu vertreten. Ein Gewerbe(gebiet) gehöre an den Ortsrand, war zu hören.

Fortsetzung nächste Seite

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Leegebrucher investieren
in Wohnungsbau Seite 3

Gemeindehaushalt 1995
abgesegnet Seite 4

Weltrekordflug von
Oranienburg aus Seite 7/8

Fortsetzung von Seite 1

Auch habe man von der Gemeinde eine "Befragung" der betroffenen Bürger erwartet. Unverständlich sei ihnen, daß offenbar die letzten Grünflächen im Ort auch noch zugebaut werden sollen. Während der Debatte bestätigte sich, was bereits im Vorfeld vermutet wurde: Die Art und Weise, wie die Unterschriften zustande gekommen sind, war wohl nicht ganz fair und ehrlich gewesen (ein Problem, das wahrscheinlich jedem Begehren anhaftet...) Betroffene Bürger bestätigten, über das umstrittene Vorhaben nicht korrekt informiert worden zu sein. Einige gingen wohl davon aus, es solle ein Gewerbegebiet am Backofenberg entstehen. Dr. Helmut Rose (CDU) klärte dann auch auf, daß davon in der Vertretung und in den Ausschüssen nie die Rede war. Es sei immer nur um die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses gegangen.

Auf Vorschlag der PDS-Fraktionschefin Wolfgard-Sonja Siebert bekam der bauwillige Gewerbetreibende Bernd Brudek Gelegenheit, sein tatsächliches Vorhaben konkret und ausführlich den versammelten Bürgern vorzustellen. Viele der anwesenden Zuhörer dürften danach mit korrigierten Erkenntnissen und Meinungen den Heimweg angetreten haben.

Bevor es zur Beschlußfassung über die Zulässigkeit des Begehrens kam, hatten die Abgeordneten noch über Für und Wider abzuwägen. Bürgermeister Horst Eckert verwies noch einmal darauf, daß es aus seiner Sicht keine relevanten formalen Unzulässigkeiten gebe. Dem widersprach jedoch Dr. Rose. Das Begehren enthalte keinerlei Finanzierungsvorschläge, wie im Gesetz vorgeschrieben, auch richte man sich gegen eine Angelegenheit der Gemeinde, für die ein Begehren laut Kommunalverfassung unzulässig ist.

Giso Siebert (PDS) gab allerdings auch zu Bedenken, daß die Vertretung nicht mit zweierlei Maß messen dürfe. Dem ersten Begehren wurde, trotz Bedenken hinsichtlich der formalen Zulässigkeit, stattgegeben. Diese damals über 500 Unterschriften dürfen nicht besser gestellt werden, als die über 370 Unterschriften des zweiten Begehrens, so seine Argumentation.

In der Abstimmung unterlagen die Befürworter des Begehrens mit nur sechs zu zehn Stimmen. Dabei stimmten CDU und SPD geschlossen gegen das Bürgerbegehren, die Unabhängigen, der Bürger-

meister und mehrheitlich die PDS-Fraktion sprachen sich im Sinne der Anwohner aus. Die letzte Bemerkung zu dieser Sache stammte von Klaus Hentschke: Er werde als betroffener Anwohner weiter gegen das Bauvorhaben kämpfen und den Beschluß bei der Kommunalaufsicht anfechten.

Für zukünftige Begehren der Bürgerschaft bleibt festzuhalten: 1. Mehr Beachtung den formalen Anforderungen zu schenken und 2. objektivere und sachlichere Argumentation bei der Aufklärung des strittigen Problem und der Gewinnung der Unterschriften. gs



Büro für Städtebau
Schlegel & Partner
Danzig 20 · 15565 Lehnitz
Tel. Fax 03301 / 601831

Anzeige

☎ 033052 / 50478

Mehr Geld für's Alter...

...durch eine hochrentable gute
Altersvorsorge mit den Alternativen

- "Private Rentenversicherung"
- "Fondspolice" (Aktienfonds)
- "Immobilienfonds" (Steuersparmodell)

Top-Angebote für Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst in allen Versicherungssparten.

Maklerbüro Schlegel & Partner · An der Muhre 69 · 15767 Leegebruch

▲ Die Befürchtungen der Initiatoren des Bürgerbegehrens, am Backofenberg würde ein Gewerbegebiet entstehen, sind aus Bernd Brudeks Sicht vollkommen unbegründet. Ein Wohn- und Geschäftshaus will er auf dem 1200 Quadratmeter-Grundstück errichten - mit Büros, einem Ausstellungsraum und einem kleinen Restlager. Lieferungen wird es höchstens einmal in der Woche geben, und die sieben Monteure des Unternehmens fahren morgens vom Hof und kommen erst abends wieder.

Beim Bauen auch an die eigenen Leute denken

Einheimische Unternehmer errichten eine Wohnanlage mit 48 Wohnungen und denken dabei zuerst an die eigenen Angestellten

Neben den fünf geplanten oder bereits errichteten großen Wohnungsbauvorhaben im Ort gibt es auch immer wieder Aktivitäten in etwas "bescheidenerem" Maße. Und nicht immer müssen es Investoren aus den alten Ländern sein, die ein solches Vorhaben wagen, wie das erste Richtfest im "Eichenhain" in der letzten Novemberwoche bewies.

Gerade mal fünf Monate sind vergangen, seit das Leegebrucher Unternehmerpaar Jutta und Klaus Grunke den ersten Spatenstich für ihre Wohnanlage direkt neben dem Jugendclubhaus taten. Das erste Haus trägt bereits sein Dach, am zweiten wird eifrig gearbeitet, und wenn alles so läuft, wie Familie Grunke sich das vorstellt, soll Anfang '96 der letzte Hammerschlag fallen.

Vor allem für die rund 50 Mitarbeiter ihrer beiden Firmen Grunke Metallrecycling GmbH und IVBO GbR sei die Wohnanlage gedacht, erzählte Klaus Grunke beim Rundgang durch den Rohbau. "Gerade für Junggesellen ist es ziemlich schwierig, in Leegebruch bezahlbaren Wohnraum zu bekommen", schätzt der Unternehmer ein. Und genau das hat seine Frau und ihn dann auch bewegt, gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse die 12-Millionen-Investition zu wagen.

Um Mieter für die 50 bis 90 Quadratmeter großen Wohnungen brauchen sie sich kaum Sorgen zu machen; obwohl in Leegebruch an vielen Ecken gebaut wird, gibt es genügend Leute, die sich bei ihnen bereits nach einer Wohnung erkundigt haben. Insgesamt 48 Wohnungen entstehen in der Wohnanlage. Lediglich im Erdgeschoß des ersten Hauses werden einige Büros für die eigenen Unternehmen eingerichtet.

Wie gut Grunskes mit ihrem Vorhaben

den Nerv der Zeit getroffen haben, zeigten die zahlreichen Kommunalpolitiker und Bauunternehmer, die zum Richtfest gekommen waren. Geplant wurde der "Eichenhain" übrigens vom gleichen Architekten, der auch schon dem "Birkenhof" sein Gesicht gegeben hat. Entsprechend ähnlich werden sich die Gebäude sehen, lediglich auf einigen eher kosmetischen Änderungen bestand Jutta Grunke.

rg



Das erste Richtfest im neuen "Eichenhain" wurde vor kurzem gefeiert.

Anzeige

Wir, **Jutta und Klaus Grunke**, möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die uns bislang bei der Verwirklichung unseres "Eichenhaines" mit Rat und Tat zur Seite standen.

Dank gilt insbesondere

- **Herrn Hagedorn** und **Herrn Knaak** von der **Mittelbrandenburgischen Sparkasse**
- **Herrn Wiech** und **Herrn Funke**
- den Geschäftsführern der **finca-Bau GmbH**, **Herrn Hahn** und **Herrn Gottwald**
- den Bauleitern **Herr Wirth** und **Herr Netter**
- unseren **Mitarbeitern der Metall-Recycling GmbH**
- **Herrn Haß**, der alles schnell organisierte
- den **Bauleuten der Hoch und Tief GmbH**
- den **Bauleuten der finca-Bau GmbH**

und nicht zuletzt auch den **Zimmerleuten aus dem Schwarzwald**.

Wir hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen allen und auf gutes Gelingen!



Leegebruch, im Dezember 1994

Der Gemeindehaushalt fürs kommende Jahr: Mit 12 Millionen sind sie dabei

Volksvertreter segneten auf ihrer jüngsten Sitzung den Haushaltsentwurf für 1995 ab

Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte wurde von den Gemeindevertretern auf ihrer jüngsten Sitzung ungewohnt zügig abgehandelt: der Gemeindehaushalt 1995. Mit längeren Diskussionen war allerdings auch nicht zu rechnen, immerhin war der Haushaltsentwurf in den Ausschüssen und Fraktionen bereits ausgiebig beraten worden. Die ausführlichen Erläuterungen von Kämmerin Christa Bendrat taten da ein übriges. Mit einer Höhe von knapp 12 Millionen DM wird der Haushalt für das kommende Jahr fast doppelt so hoch ausfallen wie noch 1992. Dabei entfallen 7,2 Millionen DM auf den Verwaltungshaushalt. Allein für Personalkosten muß 1995 mit 3,4 Millionen DM knapp die Hälfte des Verwaltungshaushalts aufgewendet werden, erläuterte Christa Bendrat.

Für Investitionen stehen dagegen 9im kommenden Jahr knapp 4,8 Millionen DM im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Der größte Teil davon, nämlich 2,5 Millionen, fließt in den weiteren Ausbau der Kanalisation im Ort. Für die Schulwegsicherung können 270.000 DM ausgegeben werden, und die dazugehörige Fußgängerrampe in der Eichenallee wurde mit noch einmal 45.000 DM, der Straßenbau mit 500.000 DM und die Straßenbeleuchtung mit 300.000 DM veranschlagt. Weitere eine Million DM sollen in die Schule investiert werden. Nachdem die Gemeinde seit mehreren Jahren vergeblich auf Landeszuschüsse für den dringend benötigten Neubau eines Feuerwehrdepots gehofft hat, soll jetzt offenbar auch ohne Fördermittel gebaut werden. 500.000 DM sind dafür in den 95er Haushalt eingestellt, und der Investitionsplan für die kommenden Jahre sieht weitere 1,5 Millionen, also insgesamt zwei Millionen DM bis zum Jahr 1998 vor. Ein neues Depot ist auch dringend notwendig. Wenn man sich den 60 Jahre alten Bau, der in den 60er und 70er Jahren erweitert wurde, betrachtet, sind die vielen Risse im Mauerwerk kaum zu übersehen. Von den Mängeln am Bau einmal abgesehen, bietet das Gebäude auch nicht mehr ausreichend Platz für unsere Freiwillige.

rg

**WAS
WANN
WO**

31. DEZEMBER:

20.00 GROSSE SILVESTERPARTY IM VOLKSHAUS

29. JANUAR:

15.00 Karneval für Senioren Volkshaus

3. u. 4. FEBRUAR:

20.00 Karneval

9. FEBRUAR:

19.00 Gemeindevertretung Sitzungsraum Rathaus

10. u. 11. FEBRUAR:

20.00 Karneval Volkshaus

12. FEBRUAR:

15.00 Kinderkarneval Volkshaus

17., 18., 24., 25. FEBRUAR:

20.00 Karneval

27. FEBRUAR:

20.00 Rosenmontagsball

28. FEBRUAR:

19.00 Lumpenball/Kehraus

(Für einige der Karnevalsveranstaltungen sind noch Karten in der Drogerie Seidelmann erhältlich.)

Anzeige

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
Karin Grunow

Di u. Mi	10 - 17 Uhr
Do	13 - 18.30 Uhr
Fr	10 - 13 Uhr

**Am Anger 3
16767 Leegebruch**

☎ (03 30 52) 51324

Anzeige

+ Haus + Keller + Baubetreuung +

Grundstücksvermittlung



RÖWO-LUX-HAUS

Finanzierungsvermittlung

Gebietsleitung: Dorfau 1, 16767 Leegebruch,
Tel.: (033052)51478, Beratung im Musterhaus
Mi/Do und Sa/So 10-16 Uhr

☎ 033052/50478

Maklerbüro

Dipl.-Ing.

Gisela Schlegel & Partner

An der Muhre 69

16767 Leegebruch

- ▣ Immobilien, Grundstücke
- ▣ Kapitalanlagen/Investmentfonds
- ▣ Baukredite/Bausparen
- ▣ Versicherungen aller Art

goldrichtig zum Jahresende: "Steuern sparen durch Immobilienanlage"
72,4% Verlustzuweisung in 1994

• fair • fachgerecht • familienfreundlich

Leegebrucher Ingenieurbüro bricht Monopol von TÜV und DEKRA

Freie Sachverständige dürfen endlich "TÜV"-Plaketten vergeben

Wenn bislang wieder einmal die turnusmäßige Hauptuntersuchung am eigenen Auto fällig war, blieb dafür entweder der (meist ziemlich lange) Weg zu einer der weit verstreuten Prüfstellen von TÜV oder Dekra im Land Brandenburg. Oder der Wagen ging in die Werkstatt, wenn sich gerade einmal wieder der Prüflingenieur des Dekra e.V. angemeldet hatte - Termine dafür wurden oft schon Wochen vorher vergeben. Und ausgerechnet an diesem Tag konnte man eigentlich überhaupt nicht auf sein Auto verzichten.

Das es nicht so sein muß, will das unabhängige Ingenieurbüro Wolfgang Berner in der Veltener Straße in Leegebruch jetzt beweisen. Im Land Brandenburg ist Wolfgang Berner sage und schreibe der zweite Kfz-Sachverständige, der die Hauptuntersuchung nach Paragraph 29 STVO abnehmen darf. Wer eine neue TÜV-Plakette braucht oder seinen Wagen einfach nur einmal "durchchecken" lassen will, muß dafür nicht mehr extra nach Oranienburg oder Velten fahren - Wolfgang Berner erledigt das mindestens ebensogut. Und vor allem wesent-

lich schneller, nämlich "ohne Wartezeit täglich von 15 bis 18 Uhr".

Dafür hat der Kfz-Spezialist kräftig in sein kleines Unternehmen investiert: Eine neue Halle mußte errichtet werden mit nagelneuen Prüfstände für Motor, Abgas, Licht und Bremsen, und natürlich mußten die Mitarbeiter sich qualifizieren. Nach einjähriger Schulung beschäftigt Berners Ingenieurbüro heute einen eigenen Prüflingenieur, zwei weitere sind gerade in der Ausbildung.

Trotzdem, das Geschäft mit den "TÜV"-Plaketten will noch nicht so richtig laufen. Woran das liegt, kann Wolfgang Berner nur erraten: Sein Ingenieurbüro liegt nicht gerade in der "City" Leegebruchs, und obwohl das Unternehmen bereits seit einigen Jahren besteht, wissen viele Leegebrucher von dieser günstigen Gelegenheit noch immer nichts.

Deshalb nimmt auch bisher den größten Teil seiner Zeit die Begutachtung von Unfallschäden und Diebstahlsrecherchen im Auftrage von Versicherungen in Anspruch.

rg

Weihnachtsmann gesucht... und gefunden!

Seit vielen Jahren schon besucht ein Weihnachtsmann der Familie Heiss und Siebert Freunde und Bekannte am Heiligabend und am -nachmittag und beweist somit den Kleinsten in der Familie, daß das, was Mutti und Vati, Oma und Opa und alle anderen Erwachsenen schon immer sagten, richtig ist: Den Weihnachtsmann gibt es wirklich! Es ist nicht der Onkel, der bei der Beschercung plötzlich fehlt. Haben auch Sie Interesse ihrer Familie mal einen neuen Weihnachtsmann vorzustellen, melden Sie sich bitte umgehend im Weihnachtsmannorganisationssekretariat bei Familie Bernhard und Gerda Heiss, Geschwister-Scholl-Straße 3, Tel. 033052/50250. Ich melde mich dann zur weiteren Rücksprache bei Ihnen.

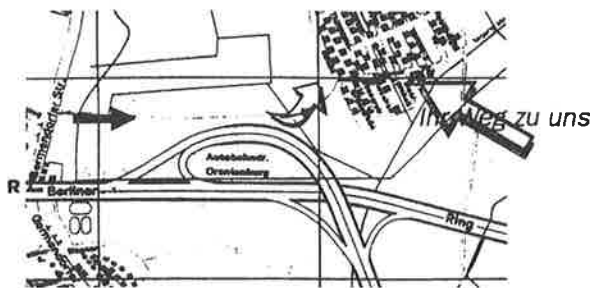
Giso Siebert
Weihnachtsmann

Anzeige

**Ihre nächste Hauptuntersuchung ist demnächst fällig ?
Sie haben aber wenig Freizeit ?
Kein Problem!!!**

Ingenieurbüro **berner**

Leegebruch

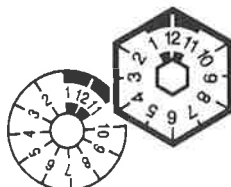
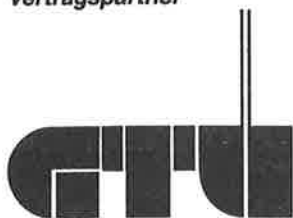


Ab sofort bei uns: Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO.

Ohne Wartezeit täglich von 15.00 - 18.00 Uhr !
Falls Sie Ihren PKW bei uns stehen lassen oder vorher telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren, auch zu jeder anderen Zeit von 09.00-18.00 oder samstags von 09.00-14.00 Uhr
in unserem eigenen Prüfstützpunkt.

VELTEN

Vertragspartner



Gesellschaft für
Technische Überwachung mbH

16767 Leegebruch
Veltener Str. 30 A
Tel.: 033052/4880
Fax: 033052/51426

kurz & knapp

Schulcontainer kommen Anfang des Jahres

Die bereits im Sommer geforderten Schulraumcontainer sollen nun zum Jahresanfang aufgestellt werden können. Alle vorbereitenden baulichen und genehmigungsbehördlichen Verfahren sind abgearbeitet. Es wurde weiterhin sechs Angebote geprüft. Ab Erteilung des Zuschlags an einen Anbieter (erfolgte im nichtöffentlichen Teil der letzten Gemeindevertretertagung) können die Container innerhalb sechs Wochen stehen, hieß es auf eine Anfrage hin in der Vertretung. Damit können pünktlich zum Schulferienbeginn die neuen Räume bezogen werden...

Entschädigung für Feuerwehrleute

Auf ihrer Tagung im November beschlossen die Abgeordneten einstimmig eine Aufwandsentschädigungssatzung für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Als Entschädigung für die Entbehrungen und Auslagen erhalten die Feuerwehrmänner und -frauen 30 DM monatlich, der Wehrführer und dessen Stellvertreter erhalten 120 bzw. 60 DM. Die ständige Einsatzbereitschaft der Leegebrucher Wehr, war man sich einig, könne damit nicht bezahlt, doch aber anerkannt werden.

DDR-Personalausweise werden ungültig

Das Einwohnermeldeamt weist noch einmal darauf hin, daß die Personalausweise der DDR nur noch bis zum 31. Dezember 1995, also noch gut ein Jahr gültig sind. Neue bundesdeutsche Ausweise gibt es im Einwohnermeldeamt Leegebruch. Die Verwaltung bittet, bereits jetzt oder im Laufe des nächsten Jahres vorzusprechen, um unnötige Wartezeiten zum Jahresende 1995 wegen des erhöhten Andranges zu vermeiden. Übrigens muß nach bundesdeutschem Recht jeder Bürger einen Personalausweis besitzen; lediglich wer einen gültigen Reisepaß besitzt, braucht keinen eigenen Personalausweis.

Mittagessen für Schule und Kita wird teurer

Statt bisher 2,00 DM werden von nun an 2,50 DM in Kinderkrippe und Kindergärten und (wegen der größeren Portionen) 3 DM in der Schule fällig, haben die Gemeindevertreter auf ihrer November Sitzung beschlossen. Der Grund dafür: 1993 war im Küchenbereich ein Defizit von 163.000 DM entstanden. Weil man nun nicht auf das doch qualitativ recht gute Essen der gemeindeeigenen Küche verzichten wollte, mußten gezwungenermaßen die Preise angehoben werden.

Polizei soll verstärkt präsent sein

Die Polizei will zukünftig ihre Präsenz in Leegebruch verstärken. Während bislang

nur einmal in der Woche der zuständige Revierpolizist in unserer Gemeinde vorbeischaute, soll er von nun an ständig erreichbar sein. Ab dem 15. Dezember soll es dafür sogar eine eigene kleine "Wache" im Haus I des Eichenhofes (der neue Bereich, in den auch die Sparkasse einziehen wird) geben. Nachdem es Mitte Oktober wieder einmal zu Ausschreitungen rund um den Jugendklub gekommen war, hatte der Leiter der Oranienburger Hauptwache die vermehrte Polizeieinsätze in Leegebruch zugesagt. Dazu gehört jedoch nicht nur ein "eigener" Revierpolizist. Auch Verkehrs- und nicht zuletzt Geschwindigkeitskontrollen sollen von nun an häufiger durchgeführt werden, das gelte auch für Streifenfahrten durch den Ort, so die Zusage des Leiters der Hauptwache.

Anzeige

Uhren  Schmuck

Kuhl

Geschenke von bleibenden Wert



Montag-Freitag
9.00-18.00 Uhr
Abendssonnabende
bis 16.00 Uhr
geöffnet

Einkaufszentrum
Eichenhof-Haus 3

Tel. 03 30 52 / 5 17 10



DIE ANDERE

Verlag: GRUNOW & SIEBERT
edition + medien GbR

Herausgeber, Redaktion, Layout und Druck: Reyk Grunow (V.i.S.d.P) und Giso Siebert

Verlag und Redaktion:
Am Anger 3
16767 Leegebruch
Tel. (033052) 51324

bzw.
Sandweg 16
16767 Leegebruch
Tel. (033052) 50264

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, BLZ 16050000, Konto 3706000139

Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber. Beiträge, Informationen und Hinweise sind ausdrücklich erbeten. Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1. Februar 1994.

DIE ANDERE erscheint einmal monatlich. Der Bezug ist kostenlos. Spenden sind allerdings stets willkommen.

Vor 55 Jahren: Weltrekordflug mit Start und Landung auf dem Heinkel-Flugplatz

Von PAss. Dipl.-Ing. Peter Richter

International beachtete sportliche Siege zu erringen oder sogar Weltrekorde aufzustellen, war schon immer dem Ruhm von Nationen zuträglich. Die Olympischen Spiele mögen dafür als typisches Beispiel dienen. Im krassen Gegensatz zu heute jedoch rangierten in den zwanziger und dreißiger Jahren Automobil- und Luftfahrtrekorde ganz oben in dieser Kategorie nationalen Stolzes. Die führenden Industrienationen (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die USA und die UdSSR) wetteiferten geradezu - wenn zuweilen auch mit wechselndem Erfolg -, das schnellste Flugzeug der Welt zu besitzen.

Mit besonders hergerichteten Flugzeugen und entsprechend hochgezüchteten Motoren gelang es deutschen Piloten mehrfach, Geschwindigkeitsweltrekorde in den unterschiedlichen Klassen zu überbieten. Im Jahre 1939 galt es nun, den absoluten Geschwindigkeitsweltrekord erstmals nach Deutschland zu holen. Mit der von Dipl.-Ing. Siegfried Günter entworfenen Heinkel He 100 stand das dafür notwendige Flugzeug zur Verfügung. Prof. Dr. Ernst Heinkels Anliegen in technischer Hinsicht war von Anbeginn sein Hang zur Schnelligkeit, sein Drang, schnelle und immer schnellere Flugzeuge zu bauen. So machte er es zu seiner Lebensaufgabe, seinen Flugzeugen eine neue Gestalt zu geben und ihren Antrieb



Mit dieser Heinkel He 100 V 8 mit serienmäßigem DB 601-A Motor stellte Dieterle mit 746,606 km/h einen neuen absoluten Geschwindigkeitsrekord auf.

zu verbessern, um sie schneller zu machen.

Die bisherigen Weltrekorde waren auf Schwimmermaschinen erfliegen, weil so schnelle Maschinen nur auf dem Wasser landen konnten: Die Besonderheit der He 100 ermöglichte zum ersten Mal das Landen auf einem Flugplatz. Sie konnte dadurch auch ihre Leistungen wegen der erheblich verringerten Luftwiderstandes mit einem weniger starken Motor erreichen. Es war also auch insoweit mit der He 100 eine Wende eingetreten, als nach

ihr so hohe Fluggeschwindigkeiten nur noch mit Landmaschinen erzielt wurden.

Als Pilot für die weitere Erprobung und den neuen Rekordversuch wurde der erst 23 Jahre alte Werkpilot Hans Dieterle von Ernst Heinkel bestimmt, der von nun an auch die Rekordvorbereitungen verantwortlich betrieb. Man entschloß sich, den Rekordflug nicht an der Ostseeküste, sondern im Raum von Oranienburg durchzuführen, weil der hiesige Werkflugplatz von Heinkel größer war und die insgesamt 25köpfige Rennmannschaft bessere Arbeitsbedingungen hatten. Hans Dieterle siedelte mit der Ende Februar 1939 im Werk Rostock-Marienehe fertiggestellten He 100 V 8 nach Oranienburg über. Es wurde nun neu ausgemessen. Mitte März war alles aufgebaut.

Das Einfliegen der Maschine erfolgte mit einem serienmäßigen DB 601 A-Motor, wobei Hans Dieterle sich auch die Rennstrecke gut einprägen konnte, die er in 3 km Länge mit einer 500 m langen Vor- und Nachstrecke zweimal in jede Richtung zwischen Kremmen und Neuruppin durchfliegen mußte. Nach jedem Durchgang mußte er den Motor etwas drosseln, in 400 m den etwa 20 bis 25 km entfernten Wendepunkt ansteuern und von dort die Rennstrecke erneut mit voller Motorbelastung durchfliegen. Ein erster Versuch scheiterte und führte zum Einbau einer leistungsfähigeren Kraftstoffpumpe. Auch ein zweiter Versuch gelang nicht. Damit war die nutzbare Zeit

Fortsetzung nächste Seite

Anzeige



Bärenklauer Weg 25
16767 Leegebruch
^ 03 30 52 / 5 01 35
Fax: 03 30 52 / 5 01 36

FLIESEN
Scholz

Mitgliedsbetrieb
Innung der Platten-, Fliesen- & Mosaikleger des Landes Brandenburg

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr von 9.00-17.00 Uhr
Di, Do von 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-12.00 Uhr

Geschichte



Nach seinem Rekordflug am 30. März 1939 wurde der 23jährige Hans Dieterle zum Flugkapitän ernannt. Das Foto zeigt ihn im Cockpit der Rekordmaschine.

Fortsetzung von Seite 7

des Motors mit 30 Minuten bald abgelaufen, aber man wußte nun, daß diese Maschine den Rekord des Italieners Francesco Agello übertreffen konnte. Die Geschwindigkeit von 709,21 km/h mußte nach den Bestimmungen der FAI um mindestens 8 km/h überboten werden. Nun mußte man auf ruhiges Wetter warten. Erst am 30. März war das Wetter so, wie man es brauchte. Oberingenieur Josef Köhler setzte den Start für 17.15 Uhr an. Die Kontrollmaschinen, zwei Heinkel He 111, starteten 17.15 und 17.16 Uhr. 17.23 Uhr folgte Dieterle mit der He 100 V 8/R. 17.25 Uhr flog er den ersten Meßpunkt an, wendete bereits zwei Minuten später. Er flog die Meßstrecke je zweimal in beiden Richtungen in einer Meereshöhe von nur 50 Metern und landete 17.36 Uhr auf dem Heinkel-Flugplatz. Start, Flug und Landung glückten trotz der diffizilen Landeeigenschaften einer so schnellen Maschine. Die Auswertung der Meßergebnisse dauerte bis zum nächsten Morgen. Dann stand das zahlenmäßige Ergebnis fest. Der vom Aeroclub von Deutschland für die FAI beauftragte Sportzeuge beurkundete eine Geschwindigkeit von 746,606 km/h, die den Rekord von Agello um 37,39 km/h verbesserte, und das mit einem wesentlich höheren Unterschied als den vorgeschriebenen 8 km/h. Hans Dieterle wurde zum Flugkapitän ernannt.

Dieser Flug verfolgte ein wissenschaftlich-technisches und ein politisches Ziel. Einmal sollten die Grenzen erkundet werden, bis zu denen Flugzeuge mit herkömmlichen Kolbenmotoren und mit Luftschraubenantrieb vorstoßen konnten. Zum anderen aber sollte mit diesem Flug vor aller Welt die Schnelligkeit und Überlegenheit der deutschen Jagdflugzeuge demonstriert werden. Damals erkannten darin nur wenige die Generalprobe für den Zweiten Weltkrieg.

Baumschutz wurde neu geregelt

Wer einen Baum fällen wollte, mußte sich das auch bisher schon genehmigen lassen. Bislang war das Verfahren dazu in der Leegebrucher Baumschutzsatzung geregelt, seit Mitte diesen Jahres gilt jedoch eine neue, landeseinheitliche Baumschutzverordnung.

Diese Verordnung umfaßt alle Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 30 Zentimetern (10 Zentimeter im Durchmesser) in 1,3 Metern Höhe. Jede Fällung oder "wesentliche Veränderung" solcher Gehölze bedarf demnach der schriftlichen Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises. Zuwiderhandlungen können mit Geldbuße bis 100.000 DM geahndet werden.

Die schriftlichen Fällanträge sind nicht mehr, wie bisher üblich, an die Gemeindeverwaltung zu richten, sondern direkt an die untere Naturschutzbehörde in Borgsdorf (Anschrift: 16556 Borgsdorf, Waidmanns weg 21/22). Dem Antrag sollte ein Bestandsplan mit Foto beiliegen, aus dem Standort, Art, Höhe und Stammumfang aller Bäume auf dem Grundstück hervorgehen.

Für das Fällen von Obstbäumen ist auch weiterhin keine Genehmigung erforderlich; es sei denn, es handelt sich um Walnußbäume, Eßkastanien oder Edelebereschen.

Anzeige

- BB - **Heizungsbau -**
und Handelsgesellschaft mbH
Innungsbetrieb

Dipl.-Ing. Bernd Brudek



wünscht allen Leegebruchern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.